

Herrn  
Robert Allgäuer  
Schalunstr. 12  
9490 Vaduz

# HAUSTECHNIK POST

Ospelt Haustechnik AG · Wuhrstrasse 7 · 9490 Vaduz · Telefon 075 / 232 11 55

Nr. 10 Mai 1993

## Kunstwerk oder «Fahnenstange»?

Seit dem 3. Februar steht sie nun die Fibonacci-Stele. Nein, sie ist nicht etwa eine überdimensionierte Fahnenstange, wie einige gemutmasst haben. Sie ist auch kein Firmenzeichen, wie andere vielleicht glaubten. Sie ist ein eigenständiges Farbobjekt, das dem Bereich der Kunst zuzuordnen ist.

Die heutige Kunst ist sehr vielfältig. Und es ist nicht einfach, dieser Vielfalt noch Neues hinzuzufügen. Viele Künstler suchen einen Ausweg in feinsten Verästelungen des Subjektiven. Oft genug verlaufen solche Lösungen im Beliebigen. Mich dagegen interessieren in der Kunst objektive Fakten. Daher lerne ich aus, was übrigbleibt, wenn man das Individuelle möglichst meidet und das Allgemeingültige betont. Dieses Konzept verlangt eine radikale Reduktion auf Grundlegendes. Woraus besteht eigentlich ein Bild? Aus Farbe und Form! Das sind die Grundbausteine mit denen ich arbeite. Die Farbe der Stele vor dem Gebäude der Ospelt Haustechnik AG ist reduziert auf die Grundfarben Gelb, Rot und Blau. Die Form des Farbträgers ist ein langer Zylinder. Auf diesen sind farbige Rechtecke gemalt. Künstler verwenden oft den goldenen Schnitt als harmonisches Gestaltungsprinzip. Mich persönlich

interessiert diese Ausgewogenheit nicht besonders. Ein dynamisches Gestaltungsprinzip wie die Fibonacci-Reihe ist mir lieber. Seit meiner Studienzeit wende ich sie immer wieder an. Der Entdecker dieser mathematischen Reihe war der italienische Mathematiker Fibonacci, der von 1177 bis 1240 lebte. Sie lautet: 0, 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, usw. Zu einer Zahl wird immer die vorhergehende dazugezählt. Das gibt dann die nächst grössere. Die Zahlenreihe steigt sehr schnell an. Ich habe mich bei der Stele auf 1, 2, 3, 5, 8, 13 beschränkt.

Worin besteht denn nun der Bezug zum Gebäude? Da es bei meiner Arbeit nicht auf meine persönliche Handschrift ankommt, kann ich den Produktionsprozess konsequenterweise anderen überlassen. Wie ein Architekt oder Ingenieur erstelle ich einen Plan, der dann von Fachleuten ausgeführt werden kann. Dies ist ein arbeitsteiliger Prozess, an dem viele Fachleute beteiligt sind. Hierin besteht eine Parallele zu dem, was im Betrieb der Ospelt Haustechnik AG ja auch geschieht. Eine weitere Parallele besteht darin, dass die Ospelt Haustechnik AG ja auch Rohre verarbeitet. So könnte man die Farb-Röhre vor dem neuen Betrieb als farbenfreudiges, dynamisches Zeichen für den in ihm stattfindenden Arbeitsprozess deuten. Was die Farbgebung anbelangt, so habe ich das Rot der Fassade aufgenommen und darauf harmonisch das Gelb und Blau abgestimmt.



Vor unserem neuen Firmengebäude ragt dieses ungewöhnliche Kunstobjekt in den Himmel. Es hat schon manche neugierige Fragen ausgelöst. Denn für eine «Fahnenstange» wäre es offensichtlich zu gross geraten. Deshalb haben wir den Künstler Bruno Kaufmann aus Balzers, gebeten, unseren Lesern sein Werk selbst vorzustellen. Wenn man erst weiss, was der Künstler «sich dabei gedacht hat», findet man sein Werk viel interessanter. Denn man erkennt, dass dies keineswegs ein beliebiges Objekt ist, das nur zufällig an diesem Platz steht.

Mit dem Auftrag, ein Kunstwerk für das neue Haustechnik-Gebäude zu entwerfen, hatte ich eine der wenigen Gelegenheiten, ein Farbobjekt für den Aussenraum zu entwerfen. Ich bin Herrn Dr. Fritz Ospelt und denen, die über die

Fibonacci-Stele mitentschieden haben, für ihre Aufgeschlossenheit moderner Kunst gegenüber dankbar, denn ich konnte, ohne Kompromisse eingehen zu müssen, meine künstlerischen Absichten realisieren. Bruno Kaufmann



Bruno Kaufmann und seine «Fibonacci-Stele».